

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands - MLPD

Landesverband Bayern

Adam-Klein-Str. 23, 90429 Nürnberg
Tel.: (0911) 2723459



E-Mail: bayern@mlpd.de
Internet-Seiten: www.mlpd.de

An Katharina Schulze
Maximilaneum
81627 München

Nürnberg, 17. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Schulze,

zuerst einmal meinen Glückwunsch zu ihrem guten Wahlergebnis bei den Landtagswahlen in Bayern, als Ausdruck der breiten Ablehnung der reaktionären CSU-Politik. Kurz vor den Wahlen verschickte der Fraktionsvorsitzende der CSU Thomas Kreuzer am 11.10. einen Offenen Brief, indem er sie aufforderte sich von der MLPD zu distanzieren. Sie hatten sich gemeinsam mit uns und vielen anderen Organisationen am Münchner Flughafen an einer Demonstration gegen Abschiebungen nach Afghanistan beteiligt. Am meisten stören Herr Kreuzer nicht etwa die Gefahren welche für die abgeschobenen Flüchtlinge im kriegsgebeutelten Afghanistan herrschen, sondern die Tatsache: „..., dass sie dort offen gemeinsam mit der MLPD aufgetreten sind, einer Partei, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird,...“. Wen schützen die nochmal? Über dessen Schwerpunkte schreibt die Süddeutsche Zeitung im April 2017, weit nach dem NSU-Skandal und der angeblichen »Erneuerung« des Verfassungsschutzes Thüringen: »In den oberen fünf Stockwerken des Beton-Kastens in Erfurt widmet man sich stattdessen, wie eh und je, der MLPD ...« Zudem monierte Herr Kreuzer, dass die Parolen „Feuer und Flamme den Abschiebebehörden“ und weitere gerufen wurden. Ganz im Gegensatz zur Absicht des Herrn Kreuzer die MLPD damit in Verbindung zu bringen, weise ich darauf hin, dass dies keine Parolen der MLPD sind. Vor allem aber weisen wir die Absicht von Herrn Kreuzer zurück, Spaltung in die Bewegung gegen die Abschiebungen zu tragen. Herr Kreuzer ist Fraktionsvorsitzende der CSU, dessen Partei ist für diesen ultrarechten Kurs verantwortlich, er versucht nun den Protest Mundtod zu machen. Wir bleiben nicht dabei stehen nur den sofortigen Stopp der Abschiebungen zu fordern, sondern greifen zurecht die ganze menschenverachtende Politik an der Regierungen an. Es ist gut, dass sich dazu verschiedenste Organisationen, Parteien, Einzelpersonen, sowie Mitglieder der Grünen zusammengeschlossen haben. Nachdem die Bewegung gegen die Rechtsentwicklung der Regierung immer stärker wird, mit zuletzt 250.000 Teilnehmern bei der Demonstration „#unteilbar“ in Berlin, häufen sich die Versuche diese Bewegung zu spalten, um sie zu zerstören, leider sind darunter auch Vertreter der Grünen und ihrer Jugend. Die MLPD kandidierte selbst nicht zu den Landtagswahlen in Bayern, was viele bedauerten. Wir konzentrierten uns voll und ganz darauf den Kampf gegen die Rechtsentwicklung der Regierung zu stärken. Als anerkannte Kraft und ein wichtiges Rückgrat dieser Massenbewegungen, repräsentieren wir darin den revolutionären Flügel. Diese Stärke der Bewegung: von Religion bis Revolution, von Arbeitern bis Künstler, von Feministinnen bis Fußballfans, der gegenseitige Respekt, trotz unterschiedlicher Ansichten, dass ist es was Zukunft hat. Der Schmä-

brief von Herrn Kreuzer reiht sich dagegen ein in eine antikommunistische Hetzkampagne gegen uns, die sozialistische Alternative. Bereits Thomas Mann hat den Antikommunismus als die Torheit des letzten Jahrhunderts bezeichnet.

Mit welchen Kräften sich Herr Kreuzer hier gemein macht, zeigt, dass die „Junge Freiheit“, eine AfD nahe Zeitung als einzige seinen Offenen Brief sofort aufgriff und der AfD-Vorsitzende Jörg Meuthen dies am Sonntag bei Anne Will erneut zum Thema machte. Ansonsten war der Brief ein Rohrkrepieler. Für ihre ultrareaktionäre Politik wurde die CSU bei den Landtagswahlen und auch Herr Kreuzer als Kandidat im Oberallgäu desaströs ab gestraft.

In diesem Sinne freuen wir uns, mit Mitgliedern der Grünen gegen Abschiebungen zu demonstrieren und wir werden weiter daran arbeiten den Kampf gegen die Rechtsentwicklung der Regierung stärken, gegen jegliche Attacken, Angriffe und Spaltungsversuche.

Mit herzlichen Grüßen,

Emil Bauer.